

Schneverdingen
„AcoustiX“: Vorverkauf
hat begonnen Seite 2

Müden
Posaunenchor musiziert
in St. Laurentiuskirche Seite 2

Soltau
DAK-Gesundheitsreport:
Hoher Krankenstand Seite 3

Bispingen
Kommunen bündeln
ihre Stärken Seite 4

Verlagssonderveröffentlichung
Start ins
Berufsleben Seite 9-15

Faßberg
Fliegerhorst: Blick
hinter die Kulissen Seite 16

Sport
Triathlonverein feiert
20jähriges Bestehen Seite 17

Schneverdingen
„Senioren ans Netz“:
Neue Kurse im MGH Seite 20

Polizei sucht Zeugen

WIETZENDORF. Beinahe wäre es am vergangenen Montag gegen 16.10 Uhr auf der Bundesstraße 3 von Soltau in Richtung Bergen kurz vor der Umgehungsstraße zum Südsee-Camp zu einem Frontalzusammenstoß gekommen.

Ein 67jähriger Autofahrer aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg versuchte laut Polizeibericht trotz Gegenverkehrs mit seinem schwarzen Mercedes einen Lkw und zwei dahinter fahrende Autos zu überholen. In dem entgegenkommenden Fahrzeug stark abbremste, nach rechts auswich und die beiden hinter dem

Lkw fahrenden Autos dem Überholenden ein Wiedereinscheren ermöglichten, konnte ein Frontalzusammenstoß nur knapp verhindert werden. Ein Polizist in einem Zivilfahrzeug hatte den Überholversuch beobachtet und stellte den 67jährigen in seinem schwarzen Mercedes zur Rede. Auf den Mann wartet nun ein Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren wegen der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer.

Die Polizei bittet die Insassen der beteiligten Fahrzeuge, Kontakt mit der Wache in Bad Fallingbostal, Ruf (05162) 9720, aufzunehmen.

AM SONNTAG WÄHLEN GEHEN.
ERSTSTIMME LARS KLINGBEIL
DIE STARKE STIMME
FÜR DEN HEIDEKREIS IN BERLIN!



heide kurier

am Sonntag

Sonntag, 24. September 2017
www.heide-kurier.de

Nr. 77/38. Jahrgang
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0
redaktion@heide-kurier.de

Einheitliche Öffnungszeiten

BAD FALLINGBOSTEL. Nach längerer Umbauphase des Kreisgebäudes in Bad Fallingbostal sind die Arbeiten nun abgeschlossen. Ab Oktober haben auch die Dienstleistungsbüros in Soltau und Bad Fallingbostal einheitliche Öffnungszeiten. Mit dem Umbau hat das Kreisgebäude in Bad Fallingbostal einen neuen zentralen Eingang, der von beiden Seiten des Hauptgebäudes aus zugänglich ist und direkt zur Information am Dienstleistungsbüro führt. Besucherparkplätze stehen hinter dem

Hauptgebäude vor dem Eingang zur Verfügung. Die Cafeteria und der neue gestaltete Außenbereich mit Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Über den Eingang gelangen Bürger und Gäste jetzt direkt zur Information im Dienstleistungsbüro. Dort melden sie sich mit ihrem Anliegen an, werden gegebenenfalls in Wartezonen der anderen Gebäudeteile geleitet und dort von der zuständigen Ansprechperson abgeholt. Dieses Vorgehen soll der Sicherheit aller im Kreishaus dienen. Die weiteren Zu-

gänge zum Kreisgebäude sind elektronisch geschützt und verschlossen. Die Cafeteria mit täglich wechselnden Angeboten befindet sich direkt neben dem zentralen Eingang. Ab dem 2. Oktober sind dann auch die Öffnungszeiten der Dienstleistungsbüros in Bad Fallingbostal und Soltau einheitlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zu folgenden Zeiten zur Verfügung: Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag und Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Alternde Gesellschaft

Alexander Künzel referiert in der Waldmühle

SOLTAU. „Wie kann die Versorgung unserer alternden Gesellschaft sichergestellt werden?“ - einen Vortrag zu diesem Thema hält Alexander Künzel, Vorsitzender der Bremer Heimstiftung, im Rahmen der Reihe „Soltauer Gespräche“ am Dienstag, dem 26. September, um 20 Uhr in der Soltauer Bibliothek Waldmühle.

Die demographische Entwicklung fordert die Gesellschaft in doppelter Weise heraus: der Versorgungsbedarf alter Menschen nimmt stetig zu und das verfügbare Personal für die Unterstützung und Pflege wird weniger. In Anbetracht dieser Schere kann ein Mehr an Altersheimen nicht die richtige Antwort sein. Neue Wege sind gefragt. Welche neuen Strukturen müssen geschaffen werden? Wie können Lebensräume neu gestaltet werden? Welche Beteiligungs- und Mitentscheidungsformen der älteren Gesellschaft sind geeignet, innovative kommunale Lösungswege entstehen zu lassen? Mit diesen zentralen Fragen befaßt sich Alexander Künzel, Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung, einer Einrichtung mit rund 30 Wohn- und Pflegeheimen in Bremen. Er ist bundesweit vernetzt und in vielen überregionalen



Alexander Künzel.

Gremien zentral mit der Frage der Zukunft der alternden Gesellschaft befaßt. So geht auch die Bremer Heimstiftung mit der Gründung und Unterstützung lokaler Stadtteilnetzwerke neue Wege. Karten für diese Veranstaltung sind im Vorverkauf in der Bibliothek Waldmühle erhältlich.

Platt-Veranstaltungen „kein Auslaufmodell“

„Plattdütsche Tied 2017“: Lesungen, Vorträge, Gottesdienst und mehr

SOLTAU (mk). „Wir können uns glücklich schätzen, einen solchen Schatz zu haben“, betonte Oskar Hein am vergangenen Donnerstag im Pressegespräch im Soltauer Landkreisgebäude und meinte damit die plattdeutsche Sprache, die unbedingt erhalten und verbreitet werden müsse. Und genau das habe sich das Forum Plattdütsch Heidekreis auf die Fahnen geschrieben, unterstrich der Beauftragte für Plattdeutsch im Heidekreis. Gemeinsam mit Landrat Manfred Ostermann und Landkreismitarbeiterin Anke von Fintel stellte er das Programm der diesjährigen Veranstaltungsreihe „Plattdütsche Tied“ vor, zu der das Forum vom 1. Oktober bis zum 9. November einlädt. Auf dem Plan stehen mehr als 20 Veranstaltungen im gesamten Heidekreis - von Gesprächsrunden über Lesungen und Vorträge bis hin zum Gottesdienst und zu Diskussionen „up Platt“. Unterstützt wird das Ganze vom Landkreis Heidekreis.

Landrat Ostermann hob hervor, daß die Ehrenamtlichen des Forums Plattdütsch Heidekreis „wertvolle Arbeit“ leisteten. Plattdeutsche Veranstaltungen fänden nach wie vor großen Anklang. „Sie sind kein Auslaufmodell, sondern werden rege angenommen und spechen jung und alt an, auch diejenigen, die nicht Platt sprechen“, so Ostermann. Umso mehr begrüße er die Veranstaltungsreihe des Forums: „Vorlesen, Singen, Klönen - es ist eine bunte Palette von Veranstaltungen, die, was mich als Landrat besonders freut, im gesamten Landkreis - von Nord nach Süd, von Ost nach West - stattfinden.“

Oskar Hein und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter setzten sich in vielfältiger Art und Weise dafür ein, das Niederdeutsche am Leben zu halten. So gibt es zum Beispiel in Schulen und Kindertagesstätten Platt-Arbeitsgemeinschaften, in denen die Kinder und Jugendlichen die Sprache lernen. „Es sind zwischen 40 bis 50 Ehrenamtliche, die zur Zeit rund 300 Kinder in Kitas und Grundschulen unterrichten“, so der Dorfmarker. „Inzwischen werden wir auch von Eltern angesprochen, die es gut finden, daß ihre Kinder Platt lernen, es aber auch selbst gern lernen möchten“, berichtete Hein: „An dieses Potential wollen wir herankommen.“ Deshalb sei es das Ziel, unter dem Motto „Trau di watt, snack



Stellten das Programm der Veranstaltungsreihe „Plattdütsche Tied 2017“ vor: (v.li.) Anke von Fintel, Oskar Hein und Landrat Manfred Ostermann. Foto: mk

Platt“ verstärkt die „Generation Ü30“ anzusprechen. Angedacht seien Kurse für diese Altersgruppe. Wer sich dafür interessiert, kann sich an Anke von Fintel von der Kreisverwaltung wenden. „Wir wollen Anstöße geben und die Leute dazu ermuntern, sich in plattdeutschen Arbeitskreisen einzubringen“, erklärte Hein.

Geht es nach dem Forum Plattdütsch Heidekreis, dann sollte auch im Bereich der Dienstleistungen und in der Pflege mehr Niederdeutsch gesprochen werden. Hein verweist hier auf Broschüren, die der Landkreis Oldenburg und der Verein Lüneplatt herausgebracht haben. Die Oldenburger haben einen kleinen Hoch-Platt-Übersetzer für Dienstleister erstellt. Plattneulinge, die das 40 Seiten umfassende Büchlein im Hostentaschenformat durchblättern, erfahren unter anderem, daß ein „Dörloophitter“ ein Durchlauferhitzer ist und es sich bei dem Begriff „Muerkann sien Kell“ um eine Mauerkelle handelt. Um Alltagsbegriffe, Dialoge und Fachausdrücke dreht sich alles im Hoch-Platt-Übersetzer „Plattdütsch in der Pflege“. Alten- und Pflegeheime hätten gute Erfahrungen damit gemacht, in den Einrich-

tungen mit den Bewohnern Plattdeutsch zu sprechen, so Hein: „Menschen, die im Heim gepflegt werden und stoisch sind, werden oft richtig wach, wenn sie Platt hören. Sie tauen sofort auf, wenn sie in Plattdeutsch angesprochen werden, der Sprache die sie von Kindesbeinen an gelernt haben.“

Ein probates Mittel, Bürgerinnen und Bürger, die des Niederdeutschen nicht mächtig sind, für die seit 1999 durch die Sprachencharta des Europarates geschützte Regionalsprache zu begeistern, ist die Veranstaltungsreihe „Plattdütsche Tied“. Sie ging im Jahr 2011 erstmals im Heidekreis über die Bühne und richtet sich alle zwei Jahre gleichermaßen an „Plattsnacker“ und „hochdeutsche Muttersprachler“. Der Startschuß zur diesjährigen Reihe fällt am 1. Oktober um 10 Uhr mit einem „Plattdütsch Gottesdienst“ in der Dorfmarker St.-Martin-Kirche. Es folgen 22 weitere Veranstaltungen, unter anderem in Munster, Schneverdingen, Bispingen, Soltau, Neuenkirchen und Wietzendorf. „Wahrscheinlich wird noch die eine oder andere Veranstaltung hinzukommen“, so Hein. Der Eintritt sei jeweils frei. Ob „Plattdütsch

Namiddag“ mit Gustav Isernhagen, Lichtbildvortrag von Hinrich Eggers oder „Neddersassen-Töörn“ mit NDR-1-Moderatorin Dr. Ilka Brüggemann und Lars Luis Linek (Mundharmonika) - auf Interessierte wartet ein abwechslungsreiches Programm.

Die Veranstalter weisen darauf hin, daß lediglich für den Abend „Krimi op Platt“ am 26. Oktober um 19.30 Uhr in der Soltauer Bibliothek Waldmühle im Vorfeld Eintrittskarten ausgegeben werden, zumal die Zahl der Plätze dort begrenzt sei. Programm-Faltblätter gebe es unter anderem in den Plattdeutsch-Zirkeln in den Städten und Gemeinden und in den Filialen der Kreissparkassen. Außerdem sei eine Programmübersicht auf der Internetseite des Landkreises zu finden.

Oskar Hein freut sich, daß sich Ehrenamtliche in den verschiedenen Kommunen für den Erhalt der plattdeutschen Sprache einsetzen und auch über die Unterstützung durch den Landkreis. „Für mich ist das selbstverständlich“, so Landrat Ostermann: „Es ist in unser aller Interesse, daß wird die plattdeutsche Sprache hochhalten und solche Aktivitäten unterstützen.“

Zur Wahl gehen

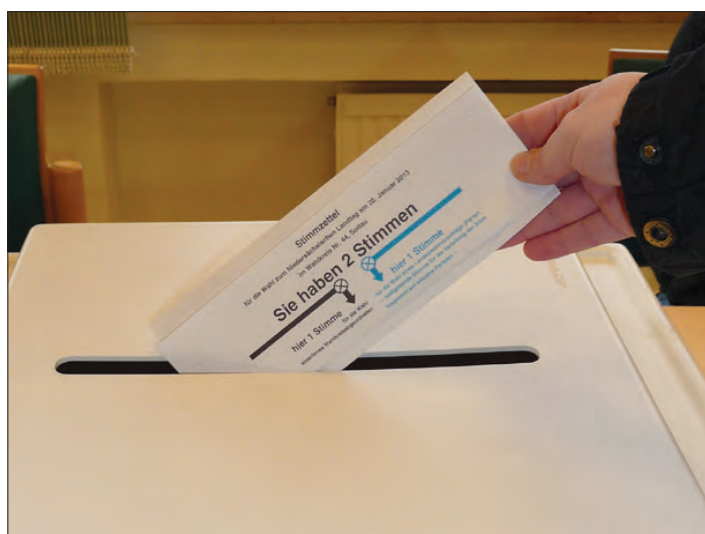
Liebe Leserinnen und Leser,

am heutigen Sonntag, dem 24. September, steht die Bundestagswahl auf dem Programm. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren die Möglichkeit, durch ihr Votum die Zusammensetzung des Parlamentes in Berlin mitzugestalten. Wer jedoch nicht zur Wahl geht, läßt damit sein elementares demokratisches Recht ungenutzt. Er überläßt die Mitgestaltung anderen und muß sich am Ende mit Ergebnissen abfinden, die er durch seine Nichtbeteiligung selbst mitverursacht hat. Die Chance, mit seiner Stimme am Ende auch die Bundespolitik der kommenden vier Jahre mitzubestimmen, sollte jeder Wahlberechtigte nutzen.

Liebe Leserinnen und Leser,

gehen Sie also zur Wahl und machen Sie von ihrem Recht Gebrauch, um das die Menschen anderswo Sie beneiden.

(mwi)



Wer nicht zu Wahl geht, überläßt das Feld der demokratischen Mitbestimmung anderen.